

Hilfe für Helfer im Ahrtal

Kirchengemeinde Victorbur sammelte gemeinsam mit Feuerwehr Spenden für Betroffene im Hochwassergebiet

Franziska Otto

VICTORBUR Hilfe für Helfer in Ahrweiler: Sie gaben in den vom Hochwasser betroffenen Gebieten in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen alles, um den Menschen zu helfen. Dabei haben auch sie unter der Katastrophe gelitten, sagte Christoph Ecker von der Freiwilligen Feuerwehr in Südbrookmerland. Gemeinsam mit der lutherischen Kirchengemeinde Victorbur sammelte die Feuerwehr deshalb Spenden, um die Helfer zu unterstützen.

Spendensammlungen sind in der Gemeinde nichts Neues, sagte Pastorin Andrea Düring-Hoogstraat. Schon in der Pfingstzeit

wurden Spenden für ein besonders von der Coronapandemie getroffenes indisches Dorf gesammelt. Nach der Flutkatastrophe wurde bei Gottesdiensten immer wieder an die Opfer erinnert.

Schnell kam die Nachfrage, ob Spenden für die Betroffenen des Hochwassers gesammelt werde, sagte Düring-Hoogstraat. Es wurde eine Urne in Form einer Glocke aufgestellt, sie füllte sich schnell mit Spenden. Mehr als 1000 Euro wurden mit dieser Aktion gesammelt. Das Geld wurde der Diakonie vor Ort zur Verfügung gestellt.

Aber den Pastoren und den Gemeindemitgliedern reichte das noch nicht. Sie



Die Pastoren Jürgen Hoogstraat (links) und Andrea Düring-Hoogstraat sammeln mit Christian Ecker von der Freiwilligen Feuerwehr Spenden.

Foto: Franziska Otto

wollten helfen – aber wie? Immer wieder habe man davon gehört, dass Menschen, die Gutes tun wollen, trotz-

dem keine große Hilfe waren, so die Pastorin. So seien teilweise Lastwagen voll mit Spielzeug gesammelt

worden – die von den Betroffenen zu der Zeit aber gar nicht gebraucht wurden. So kam die Idee auf, mit der

hiesigen Feuerwehr zu kooperieren und die Hilfe zu koordinieren.

Schnell war klar, dass für die Feuerwehren im Hochwassergebiet gesammelt werden sollte. Christoph Ecker kennt die Probleme, die seine Kameraden dort haben. Sie brauchten in einem ersten Schritt zum Beispiel dringend Arbeitsmaterial, also Schaufel, Besen und Eimer. Als nächstes war die Kleidung dran. Die Feuerwehrleute schufteten teilweise tagelang und schippeten Schlamm aus Häusern und Wohnungen. Eine Möglichkeit, die Kleidung zu waschen, gab es selten.

In der Gemeinde konnten nun bereits 777 Euro für die Feuerwehrleute im Ahrtal

gesammelt werden. Ein kleiner Schritt, damit seine Kameraden vielleicht ein paar Stiefel oder Helme beschaffen können.

Beendet ist die Spendenaktion damit aber nicht. Sie solle auch Dankbarkeit und Wertschätzung gegenüber den Feuerwehrleuten ausdrücken, sagte Düring-Hoogstraat. In manchen Gemeinden seien ganze Feuerwehrhäuser zerstört worden. Auch so mancher Einsatzwagen, so Ecker, habe die Arbeit in Schlamm und Schmutzwasser nicht überstanden. Neue Geräte müssten angeschafft oder alte repariert werden. All das kostet – aber mit dem Beitrag der Gemeinde sei der Anfang zumindest geschafft.